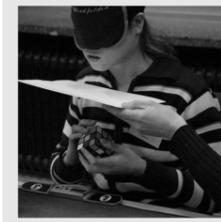




Kultur

Pride & Prejudice
Actor's Nausea brilliert
im Ludwig Forum
Seite 3

KÁRMÁN



Kultur

Alea soluta est
Speed-Cuber trafen
sich in Aachen
Seite 3

STUDENTISCHE ZEITUNG DER RWTH AACHEN

Nr. 43

HERAUSGEGEBEN VOM VEREIN KÁRMÁN HOCHSCHULZEITUNG E. V.

KW 5

INHALT AUSGABE 43

HOCHSCHULE

Bohrinsel, Raffinerie, Bettenmonster?

Das Aachener Uniklinikum ist ohne Frage ein ganz besonderes Gebäude. So besonders, dass es nun sogar unter Denkmalschutz gestellt worden ist.

Seite 2

KULTUR

Kultur im Regen stehen gelassen?

Der zweite Vereinsvorsitzende vom Autonomen Zentrum Aachen (AZ) äußert sich zum bevorstehenden Verkauf des Gesundheitsamtes, in dessen Unterbau das AZ beheimatet ist.

Seite 2

MELDUNGEN

KurzNotiert

Die wichtigsten Dinge in Kürze notiert: BLB erwirbt Westbahnhofgelände für das Campus-Projekt / Internationales Sportevent an der RWTH / iTunes meets University – RWTH-Vorlesungen online / Neues Pendlernetz online / RWTH erhält Fördergelder vom Land.

Seite 2

KULTUR

Stückchenweise Geschichte

In unserer Reihe zu den ‚Wegen gegen das Vergessen‘ wird heute ein Gebäude thematisiert, das seit kurzer Zeit Unterkunft für einige RWTH-Institute bietet, darunter passender Weise das Historische Institut.

Seite 3

FILM

Der Mörder des Mörders

Der polnische Regisseur Krzysztof Kieslowski thematisiert im Zyklus „Der Dekalog“ mit seinem „kurzen Film über das Töten“ das fünfte Gebot und wendet sich engagiert gegen die Todesstrafe.

Seite 4

KULTUR

Ein Wettlauf mit der Zeit

Buchkritik: Jennifer Donnelly's 800-Seiten-Roman „Die Winterrose“.

Seite 4

IMPRESSUM

Kármán erscheint zweiwöchentlich in der Vorlesungszeit. Kármán fühlt sich keiner Gruppierung verpflichtet. Für namentlich gekennzeichnete Artikel übernimmt der Autor die Verantwortung. Der Inhalt unterliegt einer Creative-Commons-Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by-nd/2.5/>), d.h. er darf frei verteilt werden und es darf kein Entgelt für Kármán genommen werden.

Herausgeber: „Kármán Hochschulzeitung e.V.“

c/o RWTH Aachen, 52056 Aachen

Kármán im Internet: www.karman-aachen.de

E-Mail Redaktion:

karman-redaktion@rwth-aachen.de

E-Mail Anzeigen: anzeigen@karman-aachen.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

Florian Eßer, Rütcher Str. 8, 52072 Aachen

Druck: Druckerei Klinkenberg, Aachen

Auflage: 3000



(Foto: Georg Mierau)

Im Schatten gewachsen

Die rechtsradikale Szene in Aachen und Umgebung

Sie schaffen es immer wieder, auf sich aufmerksam zu machen, die sogenannten Neuen Rechten. In der Medienberichterstattung finden sich regelmäßig Berichte über Übergriffe der Rechten auf Migranten, Linksautonome, Behinderte, Obdachlose, kurz: alles was als schwächer und anders denkend wahrgenommen wird.

Auch in der Aachener Region gibt es eine etablierte rechtsradikale Szene. Sie ist hauptsächlich in die NPD in Stolberg, in die Partei der „Republikaner“ im Kreis Aachen und in die „freie“ Szene wie z.B. die „Kameradschaft Aachener Land“ aufgesplittert. Durch die Kommunalwahl 2004 zogen auch in der angrenzenden Region Rechtsextreme in den Stadtrat Alsdorf und in die Kreistage von Aachen und Heinsberg ein. Eine düstere Entwicklung, die die Frage aufwirft, was ausgerechnet die Aachener Region für Rechtsextreme anziehend macht. Die starke Bindung und Vernetzung der „freien“ Szene an Parteien wie der NPD mache den Standort Aachen für Rechtsradikale besonders attraktiv, so Richard Gebhardt, Dozent für Politische Wissenschaft an der RWTH Aachen. Darüber hinaus weist Stolberg eine langjährige Tradition rechtsradikalen Gedankenguts auf. In den Jahren 1967 bis 1991 lag der Hauptsitz der Wiking-Jugend in Stolberg. Mit etwa 500 Mitgliedern gehörte die neonazistische Jugendorganisation damals zu einer der größten deutschlandweit. Nach eigenen Angaben sollen 15.000 Kinder und Jugendliche insgesamt die Wiking-Jugend-Schule durchlaufen haben. Die nach dem Vorbild der nationalsozialistischen „Hitler-Jugend“ aufgebaute und agierende Organisation wurde 1994 vom Bundesinnenministerium verboten. Zwar liegt das Verbot mittlerweile relativ lange zurück, aber das propagierte Gedankengut der „Verhinderung der Vermehrung von Minderwertigen“, „Zurückdrängung von Fremd-rassigem und Reinhaltung der Rassenfamilie“ und dem Paramilitarismus hinterlässt seine Spuren. So beruft sich heute noch die Kameradschaft Aachener Land auf die Ideologie der Wiking-Jugend.

Darüber hinaus wurde Stolberg im April 2008 Pilgerhort Rechtsextremer aus der gesamten Bundesrepublik. Zum Anlass für die Massenaufmärsche im April nahmen sie unter anderem die (nicht politisch motivierte) Tötung eines jungen Mannes, Kevin Klum, durch einen Migranten. In der Nacht vom 5.4.2008 wurde bei einer Auseinandersetzung zwischen zwei Gruppen junger Leute ein 19-Jähriger erstochen, der über Freunde lockere Verbindungen zur rechten Szene aufwies, ihr aber nicht wirklich anhing. Freie Kameradschaften, Autonome Nationalisten und Rechtsextreme Parteivertreter proklamierten den jungen Mann als „gefallenen Kameraden“ und versuchten ihn auf diese Weise als Märtyrer zu instrumentalisieren. Dies gelang nicht in dem intendierten Ausmaß, da schnell bekannt wurde, dass Kevin Klum kein

Funktionsträger in rechten Verbindungen war. Dennoch diente der Missbrauch der Tötung dazu, gegen Migranten zu hetzen und sich selbst medienwirksam zu inszenieren. So kündigte Ingo Haller, NPD Kreisvorsitzender aus Düren „Trauermärsche“ bis 2018 rund um den Todestag an.

In der Vergangenheit haben die politischen Akteure es nicht verstanden, darauf adäquat zu reagieren. Im Gegenteil: die Politik des „Wegschauens“, Leugnens und der Verharmlosung hat den Nährboden für weitere rechtsradikale Gruppierungen erst recht fruchtbar gemacht. In Aachen äußert sich der Rechtsradikalismus insbesondere in einem verschärft provokativen Auftreten und in „Kleinterror“ der Rechtsradikalen. Dazu zählen beispielsweise Aufmärsche an historischen Gedenktagen wie der Kundgebung einen Tag vor dem Gedenken an die Reichspogromnacht am 8.11.1938 und an Heilig Abend oder Provokationen auf der Pontstrasse. Polarisierung gegen „Multi-Kulti“, Rassismus und Geschichtsrevisionismus sind dabei ihre Schlüsselthemen.

Doch wer sind die sogenannten Neuen Rechten und was ist das Neue an den „Neuen“? Die Bezeichnung stammt aus den 60er Jahren und wurde vornehmlich von der, von Alain de Benoist geprägten nationalistischen Bewegung „Nouvelle Droite“ in Frankreich übernommen. „Der Begriff der ‚Neuen Rechten‘ würde tatsächlich nur dann Sinn machen, wenn damit eine neue ‚Qualität‘ einhergehen würde“, konstatiert Richard Gebhardt. Es lässt sich aber durchaus bestreiten, ob es eine ideologisch neue Komponente gegenüber der alten Rechten gibt. Zumal viele „Neue Rechte“ aus der alten rechten Szene kamen. Ein neues Element stellt das Propagandieren des „Differentialistischen Antirassismus“ dar. Das bedeutet, dass die Menschheit als Abstraktum und somit auch die Menschenrechte negiert werden. Statt von der Menschheit wird nur noch von den Völkern ausgegangen. Man spricht also nicht mehr explizit von Rassismus und von einer damit einhergehenden Niedrigstellung von bestimmten Völkern. Hier erscheint das Alte im neuen Gewand, denn die Konsequenzen, die aus dem „Recht auf Differentialismus“ folgen, „sind nichts anderes als eine verbräute Verteidigung der Apartheid“, bestätigt Gebhardt. Es ist also bestenfalls eine Neue Rechte in der Aktions- und Erscheinungsform. Die Umetikettierung erfolgte sicherlich auch um das historisch lastende Erbe abzuschütteln und „neu“ anzufangen.

In der Aachener Region heißt es nun auf solche Strömungen zu reagieren, in dem man nicht nur auf Wahlergebnisse achtet und die Rechten ignoriert, sondern anhand zivilgesellschaftlicher Mittel mehr Demokratie wagt und Zeichen gegen rechts setzt.

(Nabila Abbas)

SuperCafé?

Neue Kaffeebar im SuperC trifft nicht nur auf Begeisterung

„Im topmodernen Ambiente Kaffeespezialitäten genießen, mit schmackhaften Weinen höchsten Genuss empfinden und kleine, leckere Snacks schmecken“. Nein, das ist nicht etwa der Slogan für das neuste trendige Lifestylekaffee in der Stadt. So wirbt das Studentenwerk auf ihrer Website für die neue Kaffeebar, welche am 5. Februar im SuperC eröffnet werden soll. Ein Namensfindungswettbewerb für die Bar hatte bereits im Vorfeld die Aufmerksamkeit der Studierenden auf das neue Projekt des Studentenwerks gelenkt.

„Ist doch schön und passt zu unserem Elites-tatus, dass man jetzt im SuperC Sekt schlürfen kann“, mag man denken. Die studentischen Vertreter im Verwaltungsrat sehen das anders: sie haben gegen das 180 Quadratmeter große Café gestimmt. Sie sehen die starke Konzentration der Studentenwerk-Einrichtungen im Kernbereich eher kritisch, denn Kaffee ist dort wirklich keine Mangelware: im Kármán, im Hauptgebäude, in der Bibliothek und nun auch im SuperC sind Cafeterias vertreten. Überdies befürchten sie, dass auch bei den neueren Cafés keine volle Kostendeckung erreicht wird. Wichtig sei vor allem, dass die von den Studenten geleisteten Sozialbeiträge in die Grundversorgung fließen, so Alexander Plitsch, studentischer Vertreter im Verwaltungsrat. Es ist im Allgemeinen nicht verwerflich, dass das Studentenwerk zusätzlich zu den Mensen auch noch andere Konzepte verwirklicht mit denen Gewinne erwirtschaftet werden sollen. Stellt sich bloß die Frage, ob die Sozialbeiträge der Studierenden für die Subventionierung von Sektfrühstücken und Weingenüssen im SuperC verwendet werden müssen.

Fairerweise muss man hinzufügen, dass in den Plänen für das SuperC ohnehin ein Café vorgesehen war. Auf die öffentliche Ausschreibung für das Café hat sich das Studentenwerk mit Nachdruck erfolgreich beworben. Der Geschäftsführer des Studentenwerks Dirk Reitz sieht es als erweiterte Serviceleistung des Studentenwerkes an in einem „besonderen Ambiente“ Kaffee und kleinere Snacks anzubieten. Als modernes Dienstleistungsunternehmen, welches einen, im Studentenwerksgesetz verankerten, öffentlichen und wirtschaftlichen Auftrag hat, legt es Wert darauf, den sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich des Studiums zu unterstützen. In Punkto Finanzierung habe man, ein neues Konzept vorgelegt, welches dazu beitragen soll, die bereits bestehenden Cafeterias ertragreicher zu gestalten. Insgesamt verspricht sich das Studentenwerk durch die zentrale und exponierte Lage im SuperC ein Stückweit näher an die Studierenden zu rücken und somit ihren Bedürfnisse gerecht zu werden. So soll die neue Kaffeebar je nach Bedarf längere Öffnungszeiten haben oder auch am Wochenende beispielsweise zum Brunchen öffnen.

(Nabila Abbas)

In eigener Sache

Dies ist die letzte Kármán im Wintersemester 2008/2009. Wir danken all unseren Werbepartnern sowie der Studierendenschaft der RWTH für ihre Unterstützung, ebenso der Hochschulbibliothek für die Bereitstellung eines Raumes für unsere Treffen.

Die nächste Ausgabe erscheint im Sommersemester 2009, voraussichtlich am 29. April. Wir wünschen euch eine erfolgreiche Klausurphase und eine schöne vorlesungsfreie Zeit!

Die Kármán-Redaktion

KurzNotiert

BLB erwirbt Westbahnhofgelände für das Campus-Projekt

Nach langen Verhandlungen mit der Deutschen Bahn AG hat der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW das Gelände rund um den Westbahnhof gekauft. Damit sind die letzten Steine auf dem Weg zum Campusprojekt aus dem Weg geräumt. Für die Errichtung des RWTH Aachen Campus steht nun eine Fläche von insgesamt einer Million Quadratmeter zur Verfügung, die sich aus den Bereichen Melaten, Westbahnhof und dem Kernbereich der RWTH Aachen zusammensetzt. Bis 2015 sollen sich hier bis zu 150 Unternehmen ansiedeln, die in 15 sog. Clustern eng mit Instituten und Forschungszentren zusammenarbeiten.

Internationales Sportevent an der RWTH

Vom 22. - 24. April findet an der RWTH Aachen das IDEA League Sports Event statt. Rund 250 Studierende aus Großbritannien, Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden und Deutschland treffen auf dem Königshügel zusammen, um sich in verschiedenen Sportarten zu messen und sich über ihre Studienerfahrungen auszutauschen. Die IDEA League wurde 1999 als Wissenschaftskooperation gegründet, damit Europa durch die Zusammenarbeit der besten Institutionen wieder an die Weltspitze in den Bereichen Technologie und Wissenschaft gelangt. Weitere Informationen unter: hochschul-sport.rwth-aachen.de

iTunes meets University – RWTH-Vorlesungen online

Vier deutsche Universitäten, darunter auch die RWTH Aachen, bieten ab sofort ihr Vorlesungsmaterial auf iTunes zum Download an. Im iTunes Store findet man unter dem Bereich iTunes University ein großes kostenloses Angebot an Podcasts, Video- und Audiodateien, Vorlesungen, Skripten und anderen Lernmaterialien.

Neues Pendlernetz online

Unter www.mitpendler.de gibt es ein neues kostenloses System, um Mitfahrgelegenheiten zu finden oder anzubieten. Das Besondere daran ist, dass es nicht nur Mitfahrgelegenheiten anzeigt, sondern auch die schnellste Verbindung mit Verkehrsmitteln des öffentlichen Nahverkehrs ermittelt. Außerdem berücksichtigt es Zwischenhalte und kombiniert Mitfahrgelegenheiten mit Fahrten in öffentlichen Verkehrsmitteln. Derzeit laufen die Verhandlungen mit ähnlichen Systemen im benachbarten Ausland, um es grenzüberschreitend nutzen zu können.

RWTH erhält Fördergelder vom Land

Gleich drei Projekte der RWTH Aachen haben sich bei dem Wettbewerb „Transfer.NRW: Pre-Seed“ durchgesetzt und insgesamt 3,6 Millionen Euro Fördergelder für die Hochschule erhalten. Sie erhalten damit die Chance, ihre Gründungsideen in die Praxis umzusetzen. Mit dem Geld sollen die Teams dabei unterstützt werden, aus Forschungsleistungen schneller marktfähige Produkte zu entwickeln.

Bohrinsel, Raffinerie, Bettenmonster?

Das Aachener Universitätsklinikum wurde unter Denkmalschutz gestellt



Erhaltenswert: das Aachener Universitätsklinikum (Foto: Georg Mierau)

Grüngestreifter Teppichboden, große respektinflößende Uhren, Frauen hinter Schaltern, Rolltreppen. Betritt man das Gebäude, könnte man meinen, man wäre gerade aus Versehen am Flughafen ausgestiegen. Abflughalle in eine neue Welt. Das ist die Aachener Uniklinik. Führt man in Richtung Uniklinik, hat man den Eindruck, Aachen zu verlassen und im Uniklinik-Dorf anzukommen. Das neunstöckige Gebäude lässt sich nicht verfehlen, wie ein mahrender Koloss ragt es im Aachener Westen vom Horizont. Im Klinikum selbst ist für die Dorfbesucher bestens gesorgt. Es gibt eine Sparkassenfiliale, einen Blumenladen, einen kleinen Supermarkt, Deutsche Bahn-Automaten, Briefkästen, Kopierer und einen Friseur. Fehlen nur noch Videothek und Stammkneipe zum Glücklicherweise.

nun auch noch ein Denkmal. Zwar mag sie für viele nur ein Denkmal herausragender Hässlichkeit sein, doch ein gewöhnliches oder langweiliges Gebäude ist die Klinik nicht. In einer Reihe mit dem Centre Pompidou in Paris, den Lloyds-Bauten in London oder dem ICC in Berlin ist die Klinik, als einziges Krankenhaus der Welt im Stil der sogenannten High-Tech-Architektur gebaut worden. Die umlaufenden Rohre, die vielen Gitter und das Bohrinsel-ähnliche Erscheinungsbild sind kein ästhetischer Unfall, sondern Zeugnis einer inzwischen vergangenen Architektur-Epoche. Typische Merkmale dieser aus den 1960er und 70er Jahren stammenden Stilrichtung sind sichtbare Installationen, ein starker Bezug zur Technik, sowie die „Innen-nach-Außen-Kehrung“ statischer Elemente. Mit dem Vorhandensein dieser Merkmale begründet Godehard Hoffmann, wissenschaftlicher Refe-

rent bei der Rheinischen Denkmalpflege, die Entscheidung des Amtes für Denkmalschutz, das Klinikum zum Denkmal zu erklären. Auch gehöre das „Farbkonzept [grün-gelb, soweit das Auge reicht], das typisch für die 70er und späten 60er Jahre ist, zu den Eigenheiten, die mit in den Denkmalschutz einfließen“. Einer der wichtigsten Gründe für die Unterschutzstellung sei aber die Flexibilität des Bauwerks gewesen. Sie sei als „Eigenheit, des Gebäudes festgeschrieben worden“. Es ginge „um ein Prinzip, das auch dazu führt, dass dieses Klinikum weiterhin entwickelt werden kann und das gleichzeitig im Rahmen des Denkmalschutzes geschieht.“ Dass das Klinikgebäude nun so gelobt wird, muss ein später Triumph für die damaligen Architekten sein. Denn der Bau der Klinik verlief nicht gerade reibungslos: Ein „Skandalbau“ wurde die Klinik nach zwölf anstelle den geplanten sieben Jahren Bauzeit genannt. Aus den veranschlagten 570 Millionen für die Baukosten wurden über zwei Milliarden D-Mark und auch am Bau gab es Probleme, denn das Fundament des Gebäudes drohte abzusacken. Als die Klinik dann 1983 endlich in Betrieb genommen werden konnte, waren zu allem Übel auch noch Mäuse ins Gebäude eingedrungen.

Nach über 25 Jahren Krankenhausbetrieb gibt es zum Glück keine Mäuse mehr und an das eine oder andere technische Problem hat man sich gewöhnt. Es lässt sich nicht bestreiten, dass Aachen sich über ein denkmalgeschütztes Wahrzeichen mehr freuen kann und mit der Uniklinik Aachen über ein in vielen Hinsichten außergewöhnliches Gebäude verfügt.

(Phyllis Kuhn)

Wird die Kultur im Regen stehen gelassen?

Warum das Autonome Zentrum von der Stadt Aachen enttäuscht ist

Seit 1993 befindet sich der Verein „Freunde unabhängiger Kultur in Aachen e.V.“, auch als Autonomes Zentrum Aachen bekannt, auf dem Gelände des Gesundheitsamtes, direkt neben dem Hauptbahnhof. Vor etwa zwei Monaten wurde bekannt, dass die Stadt das Gelände verkaufen will. Der zweite Vereinsvorsitzende Simon sieht damit die Existenz des AZs gefährdet. In einem offenen Brief bezog der Verein Stellung in der Öffentlichkeit. Kármán sprach mit Simon über diesen Brief und die öffentlich Wahrnehmung des AZs Aachen.

ben wir eben den offenen Brief geschrieben. Bisher haben wir von offizieller Seite keine Rückmeldung bekommen.

Was war euer Hauptanliegen in diesem offenen Brief?

Unser Hauptanliegen war, in der Öffentlichkeit richtigzustellen, was wir im AZ machen. Wir waren geschockt, dass viele Leute, auch Leute im Stadtrat etc. keine Ahnung hatten, was wir überhaupt machen. Wir sind vorurteilsbelastet, als kleiner elitärer Club, der sich im Bunker verschanzt und ausschließlich linksradikale Sachen macht. Ich habe auch von Studenten schon Reaktionen bekommen wie: AZ, ne, das ist mir zu krass zu politisch, zu radikal. Aber das ist nicht fair uns gegenüber. Wir grenzen uns nur dadurch ab, dass wir eben unabhängig sind. Einerseits wollten wir uns von diesem beschuehten Stereotyp hundertprozentig distanzieren, dass man, an schwarzvermummte Gewalttäter denkt, sobald man das Wort autonom hört. Das ist völliger Unsinn und wurde von den Medien einfach synonym verwendet, mit dem, was in Griechenland passiert ist etc. Das beruht auf einem ganz großem Irrtum. Andererseits war es uns wichtig, dass viele Leute lesen, was wir tun, und sich vielleicht ein, zwei Gedanken mehr machen.

Was wollt ihr für die Zukunft?

Wir wollen Rechtssicherheit. Bisher haben wir immer alle Auflagen eingehalten, wir sehen uns daher einfach unfair behandelt und es ist frustrierend für uns, weil wir uns um Kooperation bemüht haben. Die Stadt behauptet, dass es ihr ein Anliegen ist, das AZ zu erhalten, aber durch den Umgang mit uns sind wir misstrauisch. Wir haben internationale Kontakte zu Bands und Plattenlabels und sind so über die Jahre zu einer Institution geworden. Dass die gesamte Existenz des AZ bedroht ist, beschert uns viel Aufregung und ist eben sehr ärgerlich. Wir sind draußen im Regen stehen gelassen worden.

In Zukunft wollen wir eine positive Zusammenarbeit mit der Stadt. Es ist einfach unfair, dass wir nicht als gleichwertiger Kulturbetrieb anerkannt werden. Es ist für uns beleidigend. Die Leute sollen verstehen, dass wir ein vollwertiges Mitglied der Kulturgemeinde in Aachen sind. Wir sind zwar primär eine kulturelle Einrichtung, wir erfüllen aber auch wichtige soziale Funktionen

Das Interview führte Till Spieker

Das ausführliche Interview gibt's im Internet auf www.karman-aachen.de

Was ist das Autonome Zentrum (AZ) und was macht euch aus?

Wir sind ein soziokultureller Betrieb, der eine besondere überregionale Bedeutung hat und auch ein Teil der Stadt Aachen ist. Wir haben einen Mietvertrag mit der Stadt, bezahlen aber keine Miete und beziehen auch sonst kein Geld von der Stadt oder von Kulturfördervereinen. Wir wollen auch kein Geld oder Fördermittel von der Stadt, weil wir uns als autonomes Zentrum, was für uns einfach frei und unabhängig bedeutet in der Art, wie wir unseren Kulturbetrieb gestalten, begreifen. Finanziert wird das AZ durch den Getränkeverkauf. Unserer Trägerverein heißt „Freunde unabhängiger Kultur in Aachen e.V.“, und wir seit circa 1993 machen wir freie kulturelle Arbeit in Form von Konzerten, Parties, Lesungen, politischen Veranstaltungen, Workshops, Kunstausstellungen usw. Der größte Teil des Betriebs ist der Musikbetrieb. Von kleinen unbekannt Bands aus der Region bis zu renommierten und internationalen Künstlern und Musikern ist verschiedenes dabei. Wir veranstalten auch Parties von Indie-Parties über Techno und Elektro bis hin zu Ragg Dancehall.

Die Stadt will das Gelände auf dem sich das Gesundheitsamt und auch das AZ befindet verkaufen, was ist eure Kritik an diesem Vorhaben?

Genau. Bis zum 15. Januar war das Gelände ausgeschrieben zum Verkauf. Was aus dem Gelände werden soll ist noch nicht klar. Man kann aber aus dem Bunker auch keine Tiefgarage für ein eventuelles Hotel machen, weil es ein massiver ABC-Bunker ist, mit Splitterschutzwänden und Mauern, die man nicht versetzen kann, weil es tragende Elemente sind. Seit 16 Jahren ist das AZ auf dem Gelände des Gesundheitsamtes und die Stimmung ist deswegen schlecht, weil man uns in der Diskussion um das Gelände komplett ignoriert hat. Wir haben später erst aus der Zeitung erfahren, dass das Gelände zum Verkauf steht. In diesem Zusammenhang ha-



Das Autonome Zentrum an der Vereinstraße (Foto: Georg Mierau)

Anzeige
 Anglistik • Architektur • Germanistik • Geschichte • Pädagogik
 Philosophie • Politik • Psychologie • Soziologie • Anglistik
Studieren müsst ihr selber, die passenden Bücher findet ihr bei uns
 Anglistik • Politik • Psychologie • Soziologie • Anglistik • Architektur • Germanistik • Geschichte • Pädagogik • Philosophie • Politik • Psychologie • Soziologie • Anglistik • Architektur • Germanistik • Geschichte • Pädagogik • Philosophie • Politik • Psychologie • Soziologie

BUCHLADEN PONTSTRASSE
39
 Pontstraße 39
 52062 Aachen
 © 0241-28008
 Fax 27179
buchladen@pontstrasse39.de
www.buchladen39.de
 geöffnet mo-fr 10-19 Uhr zum Verkauf steht. In diesem Zusammenhang ha-
 sa 10-18 Uhr

Alea soluta est

Die Weltmeisterschaft im Speed-Cubing fand in Aachen statt



Speed-Cubing – Zauberwürfelloser auf Zeit (Foto: Georg Mierau)

Die meisten können sich bestimmt noch an den Zauberwürfel mit sechs verschiedenfarbigen Seiten, deren Einzelteile man wieder richtig zu solchen ordnen soll, aus ihrer Kindheit erinnern. Ich persönlich kann mich vor allem an die Verzweiflung erinnern, die nach bereits wenigen Minuten auftrat, wenn ich mal wieder nicht in der Lage war, dieses Geduldsspiel auch nur in irgendeiner Weise seiner Lösung näher zu bringen. Inzwischen erlebt der nach seinem Erfinder benannte Rubik's cube ein Revival, das seines gleichen sucht. Doch mittlerweile gilt es nicht

mehr als Kunst diesen Würfel zu lösen, sondern es geht darum dies besonders schnell bzw. mit besonders wenigen Zügen zu tun.

Auf der einen Seite suchen Informatiker in aller Welt nach der „Gotteszahl“, die die maximale Summe aller Drehungen angibt, mit der es möglich sein, soll jeglichen verdrehten Würfel zu lösen. Bis jetzt konnte die optimale Lösung auf 22 Züge reduziert werden; ob sie tatsächlich wie vermutet bei 20 liegt, konnte dagegen noch nicht bewiesen werden. Das liegt daran, dass selbst die leistungsfähigsten Computer der Welt

viele Jahre an diesen Lösungen rechnen, da es für die Kombination der Felder 43 Trillionen Möglichkeiten gibt.

Auf der anderen Seite gibt es so genannte Speedcuber, die eigene Lösungen gefunden haben, um den Würfel mit 45-60 Umdrehungen zu lösen und sich auf internationalen Wettkämpfen mit anderen Begeisterten zu messen. Dabei kommt es vor allem auf die Fingerfertigkeit und das Verinnerlichen vieler Zugfolgen an, um möglichst schnell ans Ziel zu gelangen.

Am 11. und 12. Januar 2009 fanden zum ersten Mal die Aachen Open statt, zu denen Teilnehmer nicht nur aus benachbarten Ländern, sondern sogar aus Indonesien anreisten. Zu den 17 vertretenen Disziplinen gehörten unter anderem das Lösen von 5x5x5-, 6x6x6- und sogar 7x7x7-Würfeln. Der Höhepunkt bildete die Disziplin blindfolded, bei der die Teilnehmer eine Schlafmaske trugen und ein weißes Blatt Papier unter die Nase gehalten bekamen, um sicher zu stellen, dass nicht gemogelt wird. Zunächst jedoch durften sich die Speedcuber den Zauberwürfel von allen Seiten betrachten und die erforderlichen Züge memorisieren. Die Zeit lief jedoch auch bereits bei dieser Tätigkeit mit. Der Gewinner der Disziplin 3x3x3 blindfolded, Dennis Strehlau aus Waltrop, löste den Würfel in unglaublichen 98 Sekunden. Der Weltrekord zum normalen Lösen eines 3x3x3-Würfels liegt übrigens bei 7 Sekunden.

(Julia Henderichs)

Stückchenweise Geschichte

Im Keller der Geschichte



(Foto: Georg Mierau)

Die Historiker und HumeTec sind schon da. Die Philosophen kommen bald auch. Die Rede ist von dem alten Regierungsgebäude am Theaterplatz. Ein großes, weißes Haus mit manchmal wehenden Fahnen und der Aufschrift „Regierung“. Gegenüber ist das Theater und nicht weit das große Versicherungsgebäude mit dazugehörigem Springbrunnen. Dass die Historiker gerade in dieses Gebäude umgezogen sind, scheint passend. Denn das Gebäude selbst ist tief in die Geschichte verwoben, wenn auch nicht immer in ruhmreiche. Im April 1933 wurde hier ein Büro der „Geheimen Staatspolizei“ nach dem Auftrag von Göring eingerichtet. Die Gestapo war die zentrale ausführende Instanz für die NS-Herrschaft. Mit ihren 32.000 Mitarbeitern allein in Aachen verhängte sie „Schutzhaft“, erzwang Aussagen durch „verschärfte Vernehmungen“ und ordnete „Sonderbehandlung“ an. Hinter den Euphemismen verstecken sich Folter und Mord. Ein weit verbreitetes Denunziantentum unterstützte die unmenschlichen Methoden. In dem besagtem Gebäude, in welchem heute die Historiker forschen, unterhielt die Gestapo Gefängnisse im Keller, wo Menschen verhört, gefoltert und misshandelt wurden und später an Lager und Gefängnisse überführt wurden.

Das alte Regierungsgebäude am Theaterplatz ist nur einer von dreiundvierzig quer über Aachen verteilten Schauplätzen, wo kleine Bronzetafeln an die NS-Zeit erinnern. Sie wenden sich gegen Ignoranz und Mitläufertum. Ein unreal wirkendes Zeugnis, das für einen Moment die Geschichte nachfühlbar macht. Kármán stellt euch sechs ausgewählte Stationen der Initiative „Wege gegen das Vergessen“ vor.

(Till Spieker)

Mehr Informationen: <http://lwgdv.de/>

„Pride & Prejudice“ – ausverkaufte Ränge im Ludwig Forum

Riesiger Erfolg für die Theatergruppe des Anglistikinstitutes

„It is a truth universally acknowledged, that a single man in possession of a good fortune, must be in want of a wife“. Diese simple Weisheit -wahrscheinlich eine der meistzitierten der englischen Literatur- ist für Mrs. Bennet, Mutter von fünf Töchtern, sehr klar. Als zwei vermögende Gentlemen auf einen Landsitz in der Nachbarschaft ziehen, wittert sie die Gelegenheit, einer ihrer Töchter zu einem vermögenden Ehemann zu verhelfen. Sie scheint auch sogleich Erfolg zu haben: Ihre älteste Tochter Jane kann das Herz von Mr. Bingley gewinnen. Seine Begleitung, der stolze Mr. Darcy, trifft allerdings vor allem bei der zweitältesten Tochter Elizabeth auf starke Ablehnung. Umgekehrt hat Mr. Darcy nichts als Spott für die seiner Meinung nach standesmäßig unterlegene Familie übrig. Währenddessen verliebt sich Mrs. Bennets jüngste Tochter in einen gewissen Mr. Wickham, welcher erzählt, Darcy habe ihm in der Vergangenheit Unrecht getan. Elizabeth erfährt außerdem, dass Mr. Darcy gegen die Beziehung Janes und Bingleys intrigiert. Ihre Meinung von Mr. Darcy ist demnach an einem Tiefpunkt, als dieser überraschend um ihre Hand anhält.

Wie es schließlich zum glücklichen Ende der Komödie kommt, konnten die Besucher des Theaterstückes „Pride and Prejudice“ im Ludwigforum selbst erfahren. Jane Austens Klassiker ist nunmehr das dreizehnte Stück, welches die Theatergruppe des Anglistikinstitutes auf die

Bühne gebracht hat. Und es war bis dato auch das erfolgreichste: Alle vier Vorstellungen waren komplett ausverkauft. Die Performance war abwechslungsreich, gespickt mit viel Ironie und innovativen Dialogen, die die Stimmung des Buches definitiv einfingen. Die Kostüme und das Bühnenbild waren ganz auf die Zeit abgestimmt, in der das Stück eigentlich spielt: das 19. Jahrhundert. Das Stück an sich ist glücklicherweise so zeitlos, dass eine neue Inszenierung nicht nötig schien. Am Ende des Stückes wurde den Schauspielern tosender Beifall zuteil, eine verdiente Entlohnung für die geleistete Darstellung.

Die Theatergruppe des Anglistikinstitutes besteht seit etwa acht Jahren und wurde als studentische Initiative gegründet. Sie arbeitet unter der Leitung von Sarah Mingham und rekrutiert sich hauptsächlich aus Studierenden der Anglistik. Auf ein bestimmtes Genre haben sich die Darsteller nicht geeinigt. Zum bisherigen Repertoire gehört unter anderem ein Stück von Woody Allen und eines von Terry Pratchett. Welches Stück als nächstes auf dem Programm steht, ist noch unklar. Es kann aber gehofft werden, dass es ein genauso großer Erfolg wird wie „Pride and Prejudice“.

(Anne Hager)

Weitere Infos zu den Darstellern und der Theatergruppe gibt es auf www.actorsnausea.de



Die Theatergruppe des Anglistischen Instituts Actor's Nausea (Foto: Thomas Michalski)

Veranstaltungen

Donnerstag, 29. Januar 2009

Physio-Party
Die Party der Physiotherapeuten
22.30 Uhr Apollo
Eintritt 3,- €

bis Freitag, 30. Januar 2009

Zeitungstrends 2008
Ausstellung
Internationales Zeitungsmuseum Aachen

Samstag, 31. Januar 2009

Johanna Zeul & Band
Konzert
20.00 Uhr Raststätte

Montag, 02. Februar 2009

Im Rahmen der Aachener Montagsabendgespräche „Homo Faber. Vom Herstellen der Architektur“:

Marcos Acayaba, Architekt, São Paulo
19.45 Uhr Fo1

Dienstag, 03. Februar 2009

Hochschulsportshow 2009
Einlass 17.45 Uhr Sporthalle Königshügel
Eintritt: 5,- €

Mittwoch, 04. Februar 2009

Von der Gotteslästerung zur Friedensstörung. Die staatliche Bekämpfung der Blasphemie in der deutschen Geschichte
Dr. Werner Tschacher, Historisches Institut
15:00 Uhr, Pausenhalle des Philosophischen Instituts

SemesterabschlussParty
23.00 Uhr Westbahnhof

Donnerstag, 05. Februar 2009

The Bustlers
Konzert (Ska)
Einlass: 20.00 Uhr Musikbunker

Sonntag, 01. März 2009

Ende der Rückmeldefrist

Samstag, 28. März 2009

RWTH-Hallenfußball-Cup
Anmeldung noch bis zum 1. März

KinoProgramm



www.filmstudio-aachen.de
Wenn nicht anders angegeben: Beginn 20.00 Uhr in der Aula im Hauptgebäude, Eintritt 2,50 €

Mittwoch, 28. Januar 2009

Future Shorts
Internationale Kurzfilme

Freitag, 30. Januar 2009

H.P. Lovecraft Double-Feature:

Kamog
Verfilmung durch Studenten der Academie Beeldende Kunsten Maastricht

The Call of Cthulhu
Original mit Untertiteln

Dienstag, 03. Februar 2009

Der Sohn von Rambow
Komödie

Mittwoch, 04. Februar 2009

James Bond 007 – A Quantum of Solace
Original mit Untertiteln

Anzeige

Ihre City-Buchhandlung seit über 50 Jahren:

Buchhandlung Schmetz am Dom
 Kleinmarschierstraße 5
 52062 Aachen
 fon 0241/3 1369
 www.buchhandlung-schmetz.de



• Und für die jungen Schmöcker-Fans gibt's die...

Buchhandlung Schmetz Junior:

Die Adresse für junge Leser. ...bereits seit mehr als 10 Jahren:
 Kleinmarschierstraße 30 - 32
 fon 40 90 861
fein, kompetent, persönlich.

Here & There (c) by F. Eßer 2008



Anzeige

Ein Wettlauf mit der Zeit

Buchrezension: Jennifer Donnelly's Nachfolger der „Teerose“, „Die Winterrose“

Jahrelang gelernt und gearbeitet hat die junge Engländerin India, um endlich den begehrten Doktorgrad und die Abrobation in den Händen zu halten. Als eine der wenigen Frauen im London Anfang des 20. Jahrhundert, kann sie endlich als Ärztin arbeiten. Ihre adlige Abstammung und der Protest ihrer Familie hält sie nicht davon ab eine Stellung in einem der berühmtesten Viertel Londons anzunehmen. Sie ahnt dabei nicht, dass die Herausforderungen, die auf sie zu kommen nicht nur medizinischer Art sind. Trotzdem kämpft sie für ihr Ziel: ein Krankenhaus mit kostenloser Behandlung für Frauen und Kinder. Vermeintliche Unterstützung findet sie bei ihrem Verlobten Freddie, einem ehrgeizigen Politiker. Doch dessen Motive sind durch seine traumatischen Kindheitserlebnisse und seinen Karrieredrang zweifelhaft. Alles ändert sich, als India auf Sid Malone trifft. Der bekannte Gangsterboss von Whitechapel zeigt India die wahre Welt der Arbeiterklasse, die bis dahin jenseits ihrer

Vorstellungen lag. Schon bald lernt sie die bittere Armut der Unterschicht kennen und begreift, dass auch gute Medizin nicht das heilen kann, was von staatlicher Seite versäumt wird. Ohne es zu wollen, verliebt sich India in den reichen Kriminellen, der ausgerechnet von ihrem Verlobten Freddie fanatisch gehasst wird. Es beginnt ein Wettlauf mit der Zeit, als Sid Melone des Mordes angeklagt wird.

Absolut lesenswert und spannend. Schon in ihrem ersten Buch „Die Teerose“ hat Jennifer Donnelly bewiesen, dass sie das Zeug zur Bestsellerautorin hat. Das Schicksal von Fiona und Joe spielt auch in

diesem Roman eine bedeutende Rolle und wird mit dem Leben der Protagonistin India verknüpft. Eine Liebesgeschichte in der Zeit der politischen Umwälzung Englands, gespickt mit historischen Persönlichkeiten und Ereignissen.

(Helen Rabenau)

INFORMATION

Jennifer Donnelly, *Die Winterrose*, 4. Auflage, Piper 2008. 800 Seiten. Das Buch setzt den ersten Roman der Verfasserin, „Die Teerose“, fort.

Der Mörder des Mörders

Film: „Ein kurzer Film über das Töten“

Jacek (Miroslaw Baka) Erinnerungen an seine Kindheit sind hinter dreieckigen Schaufenstern verbogen. Mit sehnsüchtigen Blicken klebt er an der Scheibe und betrachtet die engelhaften Mädchen in ihren Kommunionkleidern. Zärtlichkeit und Unschuld wirken in dieser tristen Welt, die Regisseur Kieslowski konstruiert, wie Artefakte aus längst vergessenen Zeiten.

Im Warschau der 80er Jahre ist der 21jährige Jacek völlig verloren und vergessen. Er scheint auch sich selbst verloren zu haben, außer Verbitterung, Resignation, Hämie ist kaum noch etwas übrig. Sein einziges Lebenszeichen ist der Drang nach Zerstörung, nach Dekonstruktion. So verschwindet Jacek hin und wieder in den schwarz eingefärbten Bildern, die Kameramann Slawomir Idziak als „Poesie des Schmutzes“ bezeichnet.

Man ist dem dunklen, beklemmenden Rand der Kamerabilder fast dankbar, denn bei Licht ist diese trostlose Szenerie kaum zu ertragen. Abstoßende Plattenbausiedlungen ragen vom matschigem Boden in die Höhe und versperrten den Blick auf den Himmel. Kieslowski spart nicht mit Vanitasmotiven: eine ertrunkene Ratte in einer Pfütze, eine aufgehängte Katze und der kalte Wind, der weht. In dieser unmenschlichen Welt wird das Quietschen einer Tür zu einem einzigen beklemmenden Schrei.

Einziger Lichtblick scheint der junge sensible Piotr Balicki (Krzysztof Globisz) zu sein. Mit seiner warmen Stimme gibt er seinem zweifelnden Idealismus als angehender Anwalt Ausdruck. Piotr wird später erfolglos versuchen, Jacek vor dem Strang zu bewahren. Zuvor hatte Jacek den unbeteiligten Taxifahrer Jan Tesarz (Waldemar Rekowski) brutal ermordet und sein Auto gestohlen. Das Motiv für Jaceks Tat bleibt rätselhaft. So wird der Taxifahrer Opfer eines willkürlichen, irrationalen Gewaltakts. Der Täter Jacek ist dabei alles andere als souverän und braucht unter Tränen und Würgereiz drei Anläufe für seine Tat. Nach der Verurteilung bemerkt Jacek die echte Anteilnahme und Mitleid an seinem Schicksal von seinem Anwalt. Welcher seinerseits nicht daran glaubt, dass harte Strafen Verbrechen verhüten können. Nach Piotrs Verständnis sind Strafen bloße Exempel. Er selbst ist machtlos und von seinen Gefühlen überfordert.

Die rein mechanisch-rationalen Vorbereitungen der Hinrichtung zeigen den pedantischen Henker bei seiner Arbeit. Als der Strang sich spannt, muss alles sehr schnell gehen. Wie in einem Wahn wird Jacek gehängt, so als ob niemand mit diesem ritualisierten Mord etwas zu tun haben wollte.

Kieslowski beleuchtet menschliche Unfähigkeiten und macht ganz unpathetisch mit realistisch, nüchternen Bildern ein Statement gegen die Todesstrafe.

(Till Spieker)

In dem Filmzyklus Dekalog ist „Ein kurzer Film über das Töten“ die Analyse des fünften Gebots der zehn Gebote (auch Dekalog)

Professionelles Karrierecoaching

Das **FORMAXX** Career Center lädt Sie ein:

- » Bewerbungstrainings
- » Bewerbungsmappen - Check
- » Rhetorikseminare
- » Gehaltsanalysen
- » Individuelles Coaching

Die nächsten Termine:
 Berufsstarterseminar: 12.02.09
 Rhetorikseminar: 10.02.09
 Anmeldung siehe unten!

Exklusiv und kostenfrei für alle Studierenden in Aachen!

Karrierecoaching Aachen

FORMAXX AG - Career Center
 Marienbongard 28, 52062 Aachen
 Tel.: 0241-9809168-80
 info@karrierecoaching-aachen.de
 www.karrierecoaching-aachen.de

Anzeige



Anzeige

Top Drucker mit Riesenpatronen! Die Besten...

Canon MP 520
 drucken, kopieren, scannen

Canon IP 4500

Canon MP 610
 drucken, kopieren, scannen und mehr!

NUR NOCH BEI UNS!

NEU! CHIPRESET! Diese Modelle arbeiten mit Einzelfarbpatronen!
 Die Patronen zeigen den Füllstand danach original an!

Kurhausstraße 10
 Tel. 02 41 / 94 37 91 71
 Templergraben 26
 Tel. 02 41 / 900 61 84

GERMAN tinten TANKE

Anzeige

MUSIK BUNKER AACHEN

DO | 05/02 | 20.00 | KONZERT
THE BUSTERS
 Skaaa!

SA | 07/02 | 22.00 | PARTY
DARK AND LOUD

SO | 08/02 | 20.00 | KONZERT
PAUL DI ANNO
 (EX IRON MAIDEN-SINGER)
 Supp: ANDRA

FR | 13/02 | 20.00 | KONZERT
MR. IRISH BASTARD
 Folkpunk, Pogues meet Hellacopters

SA | 14/02 | 23.00 | PARTY
MASSIVE TUNES

MI | 18/02 | 20.00 | KONZERT
UK SUBS + DJ PAPST PEST
 Was wohl?

SA | 21/02 | 20.00 | KONZERT
KARNEVALSPARTY ANDERS
KAPELLE PETRA + DIE LETZTE RETTUNG + DJs
 Gazelle trainiert für Olympia!

FR | 27/02 | 20.00 | KONZERT
THE BIG BANG OF FUNK

SOCIALIBRIUM:
BERNIE WORELL
 G. CLINTON, BILL LASWELL
TM STEVENS
 JAMES BROWN, PRETENDERS
BLACKBYRD
MCKNIGHT
 PARLIAMANT
BRAIN MANTIA
 - GUNS&ROSES, PRIMUS
 u.v.a. Funkadelic, Tom Waits, Joe Cocker ...

SA | 28/02 | 20.00 | KONZERT
JIM JAMS + BOTANICA
 Doppelkonzert: Aachens beste Sängerin und eine wirklich, wirklich tolle Postrock-Band aus New York

VORSCHAU 2009

FR | 06/03 | 20.00 | KONZERT
SONDASCHULE

DI | 24/03 | 20.00 | KONZERT
EZIO MIT BAND

DO | 02/04 | 20.00 | KONZERT
FIRE IN THE ATTIC
 INTROHIMO
 START A REVOLUTION

FR | 03/04 | 20.00 | KONZERT
GOTHMINISTER
DAS ICH

MO | 13/04 | 20.00 | KONZERT
LOVEX

TICKETINFOS UNTER: VERANSTALTUNGEN

www.musikbunker-aachen.de

Musikbunker Aachen, Rehmannstraße, Tel. 53 21 80
 Fax 53 63 18, info@musikbunker-aachen.de

stadt aachen
 Kulturbetriebe
 Hochschulradio Aachen
 99,1 MHz
 95,35 MHz

Mit freundl. Unterstützung der Stadt Aachen
 www.hochschulradio-aachen.de

GRAFIK: WWW.ZEIMMEDIA.DE